

Aus der Not geboren: Hilfe für psychisch kranke Menschen ohne Zugang zu medizinischer Versorgung – Was daraus lernen?

Datum: 20.09.2019

Uhrzeit: 14:00 -18:00 Uhr

Einheiten: Vortrag xx Einheit
Diskussion xx Einheiten
Pause xx Einheiten

Für Ärzte und Psychotherapeuten ist die Veranstaltung bei der Ärztekammer Hamburg mit xx Punkten akkreditiert.

Veranstalter: Verhaltenstherapie Falkenried MVZ GmbH

Ort: Veranstaltungssaal der Verhaltenstherapie Falkenried MVZ GmbH
Jarrestraße 27-29; Ecke Jean-Paul-Weg; 22303 Hamburg;

Referenten: Prof. Dr. med. Helmut Peter; Verhaltenstherapie Falkenried MVZ GmbH
Prof.Dr.med. Michael Krausz, *Institut für psychische Gesundheit der medizinischen Fakultät der University of British Columbia Vancouver (UBC)*
Dipl.-Psych. Beate Ebert; Psychologische Psychotherapeuti, Freiburg

Teilnahmegebühr: kostenfrei

Zielgruppe: Die Weiterbildung richtet sich an Psychotherapeuten, Ärzte, Akteure der Gesundheitsversorgung

Teilnehmer: max.60

Verpflegung: Es gibt ein Buffet und Getränke.

Problemlage und Lösungsansatz:

Traumatisierte Menschen in Afghanistan, von Ebola betroffene Dorfgemeinschaften in Sierra Leone und obdachlose Suchtkranke in Kanada haben eines gemeinsam: Sie erhalten keine psychotherapeutische Hilfe. In Afghanistan ist die Gesundheitsversorgung unzureichend. In Sierra Leone helfen Methoden aus der Psychotherapie im Umgang mit Ebola-Epidemien oder bei der Bekämpfung von Gewalt. In Kanada finden obdachlose Opiatabhängige gar nicht erst den Weg in die professionelle Behandlung.

Aus Not und Mangel erwachsen Kreativität und Erfindungsgeist. Sie hören in unserer Veranstaltung nicht nur drei beeindruckende Geschichten, die berühren, inspirieren und überraschen. Wir stellen Ihnen obendrein drei innovative psychotherapeutische Methoden vor, die aus Notlagen geboren, erfolgreich und effizient angewendet wurden. Es sind Beispiele dafür, wie mit minimalem Ressourceneinsatz maximaler Nutzen für Hilfsbedürftige erzielt werden kann.

Bei uns in Deutschland ist das Versorgungssystem bestens ausgestattet, bei der Psychotherapie nehmen wir weltweit eine Spitzenposition ein. Und dennoch scheint es nicht auszureichen: Lange Wartezeiten auf eine Behandlung, steigende Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit durch psychische Erkrankungen und zunehmende Krankenhausbehandlungen weisen auf Defizite hin. Viele fordern

deswegen, die Behandlungskapazitäten auszuweiten. Wir meinen: Der bloße Ausbau von Therapieplätzen wird dem Problem nicht gerecht.

Mit unserer Veranstaltung wollen wir eine Diskussion anstoßen: Ist es vorstellbar, alternative Methoden aus Krisenregionen in unser Versorgungssystem zu übertragen? Sind möglicherweise gerade diese Methoden das „Missing link“ in unserer elaborierten Behandlungskette? Oder sind sie bei uns nicht anwendbar, weil die Ausgangslage grundverschieden ist?

Vorläufiges Programm:

14:00 Uhr – 14:15 Uhr Begrüßung durch Prof. Dr. med. Helmut Peter

14:15 Uhr – 14:45 Uhr Einstiegspanel: Psychotherapeutische Versorgung im internationalen Vergleich mit einem Fokus auf Schwellenländer. *Inge Missmahl; Prof. Dr. med. Michael Krausz; Prof. Dr. med. Helmut Peter*

14:45 Uhr – 15:30 Uhr Vortrag: Value Based Counseling (VBC) als Kurzzeitintervention bei psychischen Erkrankungen vor einer Psychotherapie? Oder sogar als Alternative? *Referentin: Inge Missmahl, Psychoanalytikerin, Gründerin und Geschäftsführerin der International Psychosocial Organisation (IpsO).*

15:30 Uhr – 16:15 Uhr Vortrag: Virtuelle Angebote in der Arbeit mit „vulnerablen urbans“. *Referent: Michael Krausz; MD, PhD, FRCPC, Institut für psychische Gesundheit der medizinischen Fakultät der University of British Columbia Vancouver (UBC) und Lehrstuhl für Suchtforschung des Leading Edge Endowment Fund (LEEF) der UBC; Leiter des Bell Youth Mental Health IMPACT-Projekts.*

16:15 Uhr – 17:00 Uhr Vortrag: Prosocial und ACT –Wirksame Hilfe, wenn die psychosoziale Infrastruktur fehlt.

Referentin: Dipl.-Psych. Beate Ebert; Psychologische Psychotherapeutin; ACT-Trainerin; Mitbegründerin von commit and act e.V.

17:00 Uhr – 18:00 Uhr Diskussionspanel: Können wir aus alternativen Methoden für unser Gesundheitssystem Nutzen ziehen?

Landesgeschäftsführer „Barmer“ Frank Liedtke, Vertreter der Gesundheitspolitik, Inge Missmahl, Dipl. Psych. Beate Ebert (PTT), Prof. Dr. med. Michael Krausz MD, PhD, FRCPC, Prof. Dr. med. Martin Lambert, Prof. Dr. med. Helmut Peter und weitere.

18:00 Uhr – open end: Meet and Eat: Gedankenaustausch in entspannter Atmosphäre.